

Züsedom

Genehmigungsvermerk  
 Registriert bei der Statistischen Zentralverwaltung  
 am 17. 12. 1955 unter Nr. 02773  
 befristet bis zum 31. 12. 1960

Genehmigungsvermerk:  
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin  
 u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Eingegangen  
 25. JAN 1957

PT 16 PW 14  
 (bleibt frei)

15. Jan. 1957

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Potsdam-Sanssouci  
Neues Palais, Institutsgebäude II

# 1. Fragebogen

Ort der Mundart: Züsedom

Kreis: Pasewalk  
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:  
Züsdom

## Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
 bei Hauptwörtern  
 a) das grammatische Geschlecht  
 b) die Mehrzahlform  
 bei Tätigkeitswörtern  
 a) die Nennform (Infinitiv)  
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Krienke</u>	Name <u>Hannemann</u>
Vorname <u>Reinhold</u>	Vorname <u>Heinrich</u>
Wann geboren <u>6. 5. 83</u>	Geburtsort <u>Wickrau Ostpr.</u>
Beruf <u>Lehrer</u>	Wann geboren <u>27. 1. 88</u>
Anschrift <u>Züsedom</u>	Beruf <u>Lehrer</u>
Aufgezeichnet <u>1.</u> <u>1957</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>1. 8. 46</u>

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
 im Jahre 1939 .....

im Jahre 1949 .....

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
 .....

die Einwohner zur Kirche? .....

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Ziegelei

Siedlungen .....

Sonstiges .....

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Pipmüa</u> b) _____
2. der Bienenschwarm	<u>de Beenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Beenkorn</u>
4. das Bienenhaus	<u>Immenschua</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>fiel ab en Bie</u>
6. der Regenwurm	<u>de Pieroz</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Grünjea</u> b) _____
9. Jugendform des Frosches	<u>de Kuloquappm (Hehr.)</u>
10. die Kröte	<u>de Kröt</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schlang'</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippschwanz</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Horst klappert laut</u> <u>Ölbär</u>
14. Reime vom Storch	

Pr 16 / Pw 14

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<del>dat Himmels Schlüsselchen</del> de Schlötelblom
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	de <u>Schnittloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	de <u>Widakätzchen (Palmen)</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	de <u>Flehra</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	de <u>Hollunna</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Flehratee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Dubuck</u>
22. der Klee (Trifolium)	de <u>Kleewa</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	de <u>Pegn</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Kleinboom</u> b) .....
25. die Erle (Alnus)	de <u>Elsen</u> (Mehrahl)
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) ..... b) <u>Besing</u> (auch Blaubeeren heißen so)
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Bisebean</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	de <u>Päpaling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>de Seeros'</u> (Mummel) b) <u>"</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	de <u>Weid'</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu klein is jo so kiesätroh
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Schüttel is gaur voll Arphen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flaschen sind all leer un de klein Fässer sind all tosamm' nacked.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mädchen knüthen un de Jungen leare.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Prester wohnt biit Kirch
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kieck nur denn Wraffenbieter hin an Post mang de Sunnapila
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmutter hat denn Korb voll Pilz im Busch lest
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Fastlobnd gewot Pelz un am Gron dunnes dach Parnsbrot
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt zu n Hüll in un spot zu n betn
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mulworm hat betn in de Wiesen wölt.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bolln liggn unat Oken un salln drögn

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)